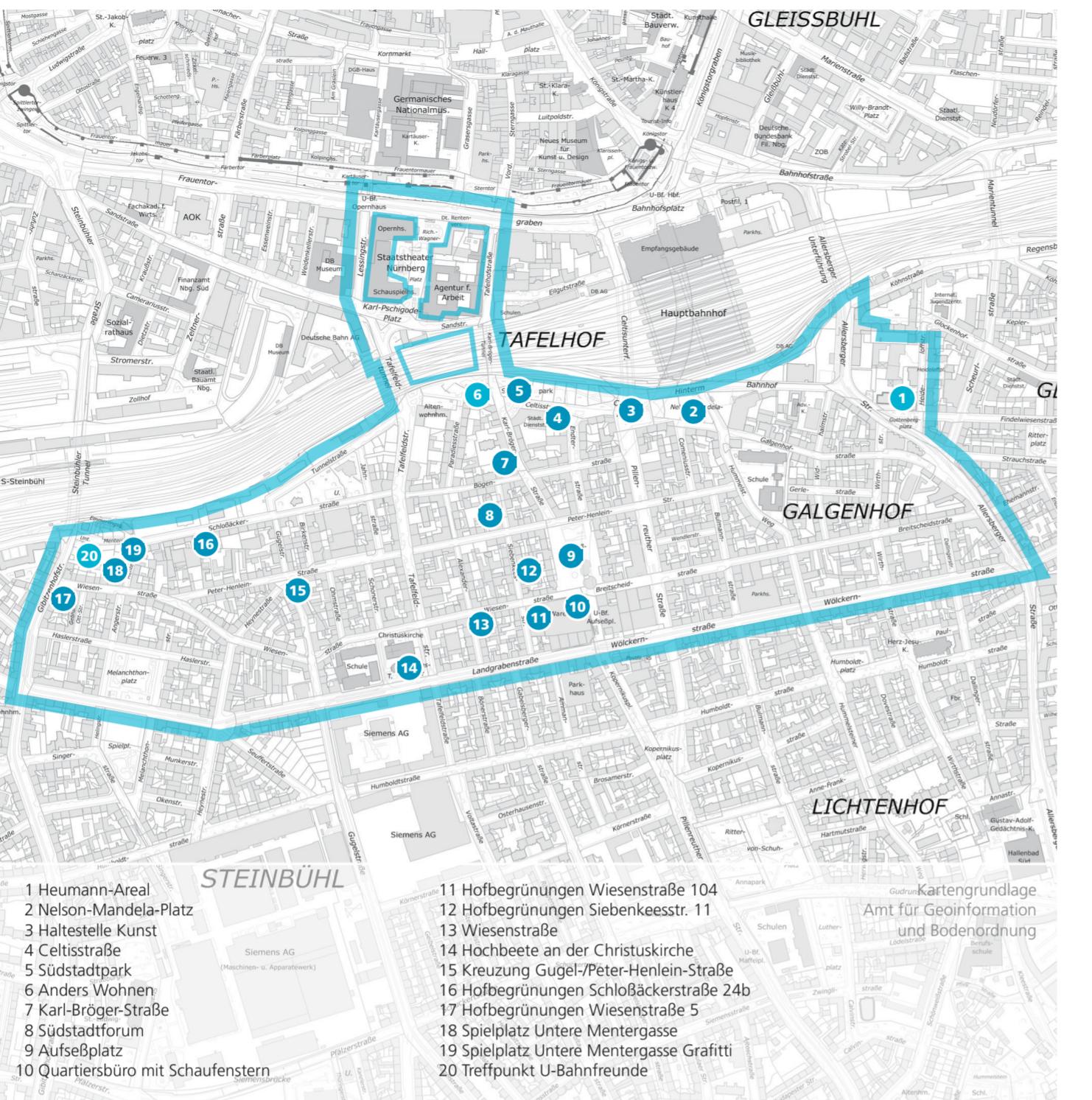


Tatort Stadterneuerung

20 Projekte in Galgenhof/ Steinbühl



Die Südstadt ist der am dichtesten bebauten und strukturell einer der schwächeren Stadtteile Nürnbergs. Typisch für das Städtebauprogramm Galgenhof/Steinbühl ist die kleinsteilige Mischnutzung aus Wohnen und Gewerbe. Bedingt durch Zerstörungen während des Krieges standen die Bauten vorwiegend aus den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts. Zudem stellen die Bahnlinien ein großes Hindernis für die Verknüpfung von Altstadt und Südstadt dar. Galgenhof/Steinbühl ist seit 1996 Sanierungsgebiet und seit 1999 im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.

Das vorliegende Faltblatt zeigt Ihnen einen Überblick über 20 wichtige Bauprojekte der letzten 20 Jahre, die mit Hilfe der Städtebauförderung realisiert wurden. Darüber hinaus gibt es auch Unterstützung von vielen sozialen, nicht-investiven Projekten aus Mitteln der Städtebauförderung, deren Förderung bis 2011 möglich war und die einen enormen Beitrag zur Stabilisierung des Stadtteils geleistet haben. Es sind nicht nur Projekte zu sehen, die mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln realisiert wurden, aber die Städtebauförderung wirkt in dem Stadtteil als ein Impulsgeber für weitere Investitionen.

Anhand der Kennzeichnungen können Sie unter den jeweiligen Beschreibungen die wichtigsten Informationen zu den Projekten nachschlagen. Daneben erhalten Sie durch die Darstellungen der Vorher-Nachher-Situationen einen Eindruck über die erfolgten Veränderungen. Folgen Sie den Kennzeichnungen und erleben Sie, wie sich der Stadtteil mit Hilfe der Städtebauförderung weiterentwickelt hat. Die farbliche Zuordnung:

- Projekte mit Finanzierung durch Städtebauförderung
- Projekte ohne Finanzierung durch Städtebauförderung

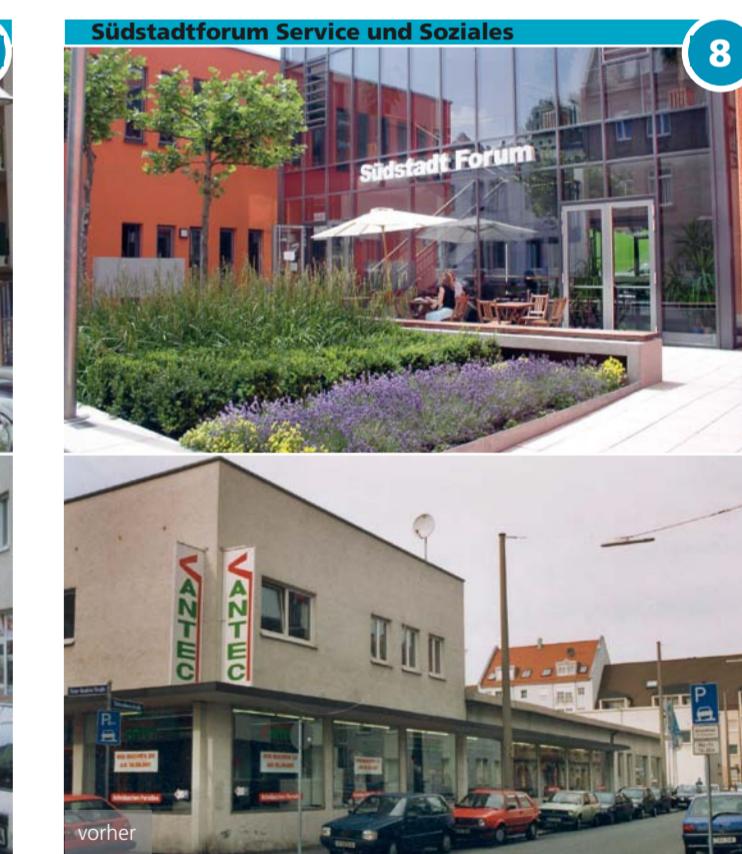
Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Stadtplanungsamt, Stadterneuerung
Lorenzer Str. 30, 90402 Nürnberg
Bildnachweise: Stadt Nürnberg, Stadtplanungsamt
Motiv Titelseite: Aufseßplatz, Nürnberg

Gestaltung: Lutz Kaiser, www.pmbb.de, Nürnberg
Druck: Nürnberg
Auflage: 1.000 Exemplare
Herausgegeben: April 2016

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Das Projekt Haltestelle!Kunst verwandelte die Nürnberger Südstadt im Sommer 2007 in einen außergewöhnlichen Skulpturenpark. Auf einem 3,5 km langen Kunstweg vom Südstadtforum bis zum Hummelsteiner Park wurden 80 Exponate von 39 KünstlerInnen aus 24 Ländern im öffentlichen Raum installiert. Die vierwöchige Veranstaltung wurde von zahlreichen Führungen begleitet. Eine Podiumsdiskussion und Workshops mit Kindern und Jugendlichen sorgten für die Verankerung des Projekts in der gesamten Südstadt. Haltestelle!Kunst regte den Dialog zwischen den Kulturen und die Kommunikation zwischen den BewohnerInnen untereinander und mit den KünstlerInnen an. Die Skulptur "Portrait von Mann und Frau" von Peter Lundberg erhielt den 1.Preis und wurde mit Unterstützung der Sparkasse Nürnberg und dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ erworben.

Die Celtsstraße ist eine Querverbindung zwischen Karl-Bröger-Tunnel, Hauptbahnhof und Nelson-Mandela-Platz, sowie eine Fuß- und Radwegverbindung in Ost-West-Richtung. Sie wurde von Herbst 2006 bis Frühling 2007 mit Mitteln der EU-Ziel-2-Förderung und des Europäischen Sozialfonds umgestaltet. Die Celtsstraße ist nun ein verkehrsberuhigter Bereich mit niveaugleichem Ausbau und Parkplätzen für Behinderte. Autofahrer fahren in Einbahnrichtung von der Karl-Bröger-Straße zur Pillenreuther Straße.

Planung: Stadt Nürnberg
Fertigstellung: 2007
Kosten: 512.000 Euro
Förderung: 226.000 Euro EU-Ziel-2-Förderung

Der Südstadtforum ist mit einer Größe von 11.900 m² die größte neu geschaffene Spiel- und Grünfläche im Stadterneuerungsgebiet, mit der das Areal hinter dem Bahnhof eine Aufwertung erhielt, insgesamt 76 Bäume wurden hier neu gepflanzt. 1995 wurde mit dem Bau der Grünfläche auf der bis dahin als Großparkplatz genutzten Fläche zwischen Celtsplatz und Tafelfeldstraße begonnen. Die geplante Anlage entstand in mehreren Baubeschritten und weist drei unterschiedliche Bereiche auf. Im westlichen Teil befindet sich ein großer Kinderspielplatz mit Seilbahn, Rutsche und Kletterfelsen, am anschließenden Karl-Bröger-Platz befinden sich Sitzbänke und ein Brunnen, nach Osten hin erstreckt sich eine große Grünfläche mit Bäumen.

Planung: Landschaftsarchitekt W. Stadelmann
Brunnen: W. Baumann
Fertigstellung: 2000
Kosten: 1,3 Mio. Euro
Städtebauförderung: 957.000 Euro

Ältere Menschen und Alleinerziehende in einer Hausgemeinschaft, das ist die Idee der Genossenschaft „andersWohnen eG“, die bei diesem Projekt Bauherr war. In dem fünfgeschossigen Mehrfamilienhaus entstanden 32 barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen und 11 Wohnungen für Alleinerziehende. Im Erdgeschoss befindet sich ein Kindergarten mit 62 Plätzen. 31 Wohnungen sind im Rahmen des Bayerischen Wohnungsbauförderungsprogramms und von der Stadt Nürnberg gefördert worden. Das Haus verfügt über Gemeinschafts- und Mehrzweckräume, in den Obergeschossen befinden sich Dachterrassen. Nach dem Motto der Einrichtung Selbsthilfe, Selbstbestimmung und Selbstverwaltung wird der Betrieb des Hauses organisiert. Möglichkeiten zur Mitgestaltung ergeben sich über den gewählten Bewohnerrat und diverse Arbeitskreise.

Planung: Stadtplanungsamt / Tiefbauamt
Fertigstellung: 2002
Kosten: 5,3 Mio. Euro
Wohnungsbauförderung: 1,2 Mio. Euro Zuschuss
2,4 Mio. Euro Darlehen

Die Karl-Bröger-Straße ist eine wichtige Verbindungsachse zwischen Aufseßplatz und Altstadt. Nach erfolgtem Abschluss der Bauarbeiten am Karl-Bröger-Platz begannen 2001 die Gestaltungsarbeiten. Durch Baumpflanzungen konnte eine Grünachse zwischen Südstadtzentrum, Aufseßplatz und Südstadtforum hergestellt werden, die Wegeverbindung zwischen Südstadt und Altstadt konnte so vor allen Dingen für Fußgänger aufgewertet werden. Entlang der Ladenseite wurde ein breiter Gehweg geschaffen, der auf den Karl-Bröger-Tunnel zuführt und ein wichtiges Verbindungslement zur Altstadt ist. Die senkrecht angeordneten Parkplätze sind durch Baumpflanzungen aufgelockert. Um die Wirkung von Durchlässigkeit und Großzügigkeit zu erreichen, wurden Gehweg und Fahrbahn auf der östlichen Straßenseite niveaugleich ausgebaut.

Planung: Stadtplanungsamt / Tiefbauamt
Fertigstellung: 2006
Kosten: ca. 5,29 Mio. Euro
Förderung: 3.23 Mio. Euro Soziale Stadt,
EU-Ziel 2 und Europäischer Sozialfonds

Im Juli 2003 erwarb die Stadt das Areal Peter-Henlein-/Siebenkees-/Bogenstraße, um hier das Südstadtforum Service und Soziales zu errichten. Mit Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ und der Europäischen Union entstand eine örtliche Beratungs- und Qualifizierungseinrichtung. In der Einrichtung stehen von verschiedenen Trägern Angebote für unterschiedliche Zielgruppen der Südstadt wie z.B. arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene, Migranten, Eltern und Sozialhilfebezieher zur Verfügung. Die Einrichtung ist nun eine Anlaufstelle für Information, Beratung, Unterstützung und konkrete Hilfen und darüber hinaus Treffpunkt für die Bewohner. Das Südstadtforum Service und Soziales ist eine Einrichtung der Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales. Der Betreibsträger des Hauses ist die Noris-Arbeit (NOA) gGmbH.

